# „Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“

Aus dem Talmud, einer jüdischen Lehrschriftensammlung

Der Künstler Gunter Demnig erinnert an die Opfer der NS-Zeit, indem er vor ihrem letzten selbstgewählten Wohnort Gedenktafeln aus Messing in den Bürgersteig einlässt. Inzwischen liegen Stolpersteine in 1.265 Kommunen Deutschlands und in einundzwanzig Ländern Europas. Auch die fünf Steine in Sottrum wird Gunter Demnig verlegen.

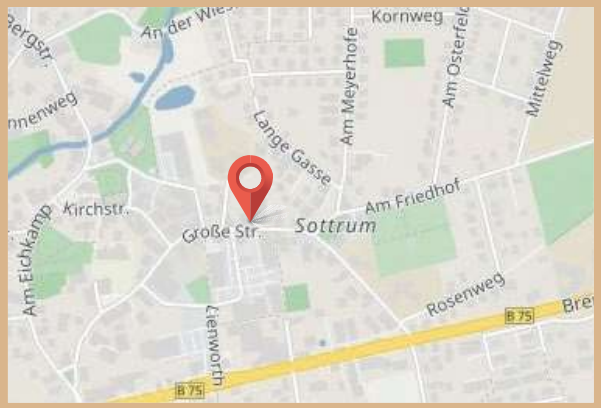
Die Patenschaft für die Sottrumer Stolpersteine übernimmt das Gymnasium Sottrum.

Die Kosten für die Herstellung und Verlegung eines Steins betragen € 120,-. Spenden zur Finanzierung der fünf Sottrumer Stolpersteine sind sehr willkommen.

**Spendenkonto: Förderverein Gymnasium Sottrum,**
**IBAN: DE70 2916 5681 0101 6644 03**
**Stichwort: Stolpersteine Moses**

**Foto Albert Moses und Familie**
Albert Moses mit seiner Frau Ida Moses (l.) und den Zwillingen Ilse und Inge, Mutter Lilli Moses (M.) und Alberts Schwester Else mit dem Schwager Hans Buchholz (r.) 1934.
Fotografie Nachlass Auguste Siebert-Buchholz, Privatbesitz Hans-Richard Buthmann. Abgedruckt in Claudia Koppert, „Ländliches jüdisches Leben …“

**Foto Haus Große Str. 25**
Im Haus Große Str. 25, errichtet von Abraham Moses, hatte Rudolf Moses bist zur amtlichen Schließung Ende 1938 sein Schlachtergeschäft. Das Gebäude wurde 2023 abgerissen.
Foto Claudia Koppert 2020, abgedruckt in „Ländliches jüdisches Leben …“




© Daten: Omniscale, Kartendaten: OpenStreetMap

**Literaturhinweis:**
Claudia Koppert: „Ländliches jüdisches Leben von der Ansiedlung bis zur Vertreibung: Fünf Generationen der Familie Seligmann und Moses in Sottrum“, in „Weitererzählen“, herausgegeben von Inge Hansen-Schaberg, Berlin/Leipzig 2021, S. 82-136

**Impressum:**
c/o Heiner Schröder
Upp’n Hoff 22
27367 Sottrum

**Druck:**
Druckerei Rosebrock GmbH
Gutenbergstraße 2
27367 Sottrum

GYMNASIUM SOTTRUM

ST. GEORG-STIFTUNG SOTTRUM

11 | 2023

Zur Verlegung und den Begleitveranstaltungen laden ein:

St.-Georg-Stiftung Sottrum
Heimatverein Sottrum e. V.
Gymnasium Sottrum

mit Unterstützung der Gemeinde Sottrum

# Familie Moses in Sottrum

1933, zu Beginn der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, gab es in der Großen Straße in Sottrum zwei Schlachtereigeschäfte. Das eine gehörte Rudolf Moses, das andere, größere Albert Moses. Sie waren Cousins und beide Urenkel von Hahn Seligmann und seiner Frau Mike, einem jüdischen Ehepaar aus Franken. Im Jahr 1814 war die Familie nach Sottrum gezogen und lebte weit über ein Jahrhundert geschätzt und anerkannt im Ort. Dem setzte die NS-Verfolgung ein Ende. Albert Moses gelang mit seiner Frau Ida Moses, geborene Schad, und den beiden Töchtern Ilse und Inge Anfang 1939 noch die Emigration in die USA. Rudolf Moses wurde im November 1941 ins Ghetto Minsk deportiert und dort Opfer des Holocaust.

2021 genehmigte die Gemeinde Sottrum einen Antrag, Stolpersteine zur Erinnerung an Mitglieder der Familie und das grausame Unrecht, das ihnen widerfuhr, zu verlegen. Die Projekt-Arbeitsgruppe „Die jüdische Familie Moses – Eine Spurensuche in Sottrum“ des Gymnasiums Sottrum ergriff im letzten Jahr die Initiative und organisiert die Verlegung der Stolpersteine.

Wie üblich werden die kleinen Gedenksteine an der früheren Wohnung der Opfer in den Bürgersteig eingelassen. Es ist eine Geste der Würdigung, mitten im Ort, dort, wo sie lebten und dann ihre Ausgrenzung begann. Gleichzeitig sind die Steine Zeichen gegen Antisemitismus, Rassismus und jede Art von Feindbildern.

# Veranstaltungen zur Verlegung der Stolpersteine:

**Vortrag und Gespräch**

**Die Sottrumer Familie Moses in der Zeit des Nationalsozialismus**

Referentin: Claudia Koppert, Stapel. Anschließend: Die Projekt-AG „Die jüdische Familie Moses – Eine Spurensuche in Sottrum“ des Gymnasiums Sottrum spricht über Stolpersteine als Zeichen der Erinnerung
24. 01. 2024 19:00 Uhr, Heimathaus, St.-Georg-Str. 3, 27367 Sottrum

**Kunstausstellung**

Maria Mathieu, Sottrum:
‚**Noch immer - die Erinnerung bleibt lebendig**‘
17. 02. bis 25. 02. 2024, geöffnet täglich 16-18 Uhr, Europäisches Kultur- und Heimathaus, St.-Georg-Str. 3, 27367 Sottrum

**Feierliche Verlegung der fünf Stolpersteine**

durch Gunter Demnig zur Erinnerung an Rudolf Moses (Sottrum, Große Str. 25), Albert Moses, Ida Moses, geborene Schad, Ilse und Inge Moses (Große Str. 36)
23. 02. 2024 ab 9 Uhr, Große Str. 25 und Große Str. 36, 27367 Sottrum

# Ein Zeichen der Erinnerung für:

Große Straße 25
RUDOLF MOSES
1883 in Sottrum geboren. Deportiert November 1941 ins Ghetto Minsk/Weißrussland. Opfer des Völkermords

Große Straße 36
ALBERT MOSES
1891 in Sottrum geboren. Flucht vor der Verfolgung durch Emigration im März 1939 nach New York/USA
Späterer Name: Albert Schad
Verstorben 1956 New York

IDA MOSES, geborene SCHAD
1892 in Bremen geboren. Flucht vor der Verfolgung durch Emigration im März 1939 nach New York/USA
Verstorben 1974 New York

ILSE MOSES
1920 in Sottrum geboren. Flucht vor der Verfolgung durch Emigration im März 1939 nach New York/USA
Späterer Name: Elsie Greenberg
Verstorben 1996 New York

INGE MOSES
1920 in Sottrum geboren. Flucht vor der Verfolgung durch Emigration im März 1939 nach New York/USA
Späterer Name: Inga Lanny
Verstorben 1983 New York